

Verbundkatalog Kalliope

Sichler, Walter

Dresden, 1942-02-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALTER SICHLER

DRESDEN - WEISSER HIRSCH - NEUBÜHLAUER STRASSE 1 - RVF. 30023

den 27.2.42

Herrn

Waldemar Bonsels,

Ambach / Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels!

In diesen Tagen ist zu unserer Freude das versprochene Buch von Ihnen "Tage der Kindheit" bei uns eingetroffen. Meine Frau hätte Ihnen selbst herzlich dafür gedankt. Sie befindet sich jedoch zur Zeit im Salzburger Land, um sich dort von einer schauerhaften Rippenfellentzündung zu erholen, die sie sich hier in dem Eiskeller zugezogen hat, den unsere Wohnung darstellt oder zumindest dargestellt hat.

So danke ich Ihnen im Namen meiner Frau recht herzlich für Ihre Sendung.

Wir haben nun aber Eigenschaften, die gemeinhin dem Teufel nachgerühmt werden, der immer gleich nach der ganzen Hand greift, wenn man ihm den kleinen Finger reicht. Mit Ihrem Buch hatten wir auch noch auf ein Wort von Ihnen gewartet, das dies Buch aus anderen heraushebt. Diese Werterhöhung fehlt aber Ihrem uns zugesandten, und ich erlaube mir die Frage, ob ich Ihnen das Exemplar noch einmal zusenden darf, damit Sie unseren Wunsch nachholen können. Ich würde alles so vorbereiten, dass die Scherereien des Wiedereinpackens, Umadressierens, Wegschickens usw. auf ein Mindestmass herabgesetzt würden und bitte Sie lediglich um eine kurze Postkartennachricht, ob ich Sie mit all dem noch einmal behelligen darf.

Sie werden vielleicht denken, dass Ihr Buch durch einen Eintrag nicht besser würde. Uns ist das Wort von Ihnen aber ein Geschenk, und ich bitte Sie sehr, meinen Wunsch, der übrigens auch der meiner Frau ist, so zu verstehen.

Ich hoffe, dass Sie Ihre schauerhafte Erkältung, von der Sie hier befallen waren, endlich überwunden haben und bin

mit besten Grüßen

W. S.
Waldemar Bonsels
Waldemar S. S.